

Limburger Anzeiger

Zugleich amtliches Kreisblatt für den Kreis Limburg

(Limburger Zeitung)

Älteste Zeitung am Platze. Begründet 1838

(Limburger Tageblatt)

Erscheint täglich
mit Ausnahme des Sonntags und Feiertags
zu jeder Woche eine Beilage.
Sonntags- und Feiertagsbeilage je nach Jahreszeiten.
Wandblätter um die Jahreszeiten.
Geschäftsstelle: Poststraße 11.

Redaktion, Druck und Verlag von Moritz Wagner
in Firma Schindler Verlag und Buchdruckerei in Limburg a. d. Lahn.

Anzeigen-Aufnahme bis 9 Uhr vormittags des Erscheinungstages

Bezugspreis: 2 Mark 70 Hg.
vierteljährlich ohne Postgebühren.
Einrückungsgebühr 2 Hg.
Die Expeditionen des Anzeigers sind in der
Kasse der Postamtstube in der Poststraße 11.
Abnahme und bei Abbestellungen gemeldet.
Herausgeber: Dr. G.

Nummer 290

Limburg, Samstag, den 14. Dezember 1918

81. Jahrgang

Der Waffenstillstand ist bis zum 17. Januar 1919 verlängert

Trier, 13. Dez. (W.L.B.) Der Waffenstillstandsvertrag wurde heute vormittag um 11¼ Uhr deutscher Zeit in dem Salonwagen des Marschalls Foch in Trier verlängert. Der Wortlaut des Abkommens ist wie folgt:

Abkommen:

Die Unterzeichneten, versehen mit Vollmachten, trafen den Waffenstillstandsvertrag vom 11. November unterzeichneten, haben heute folgenden Zusatzabkommen unterzeichnet:

1. Die Dauer des am 11. November abgeschlossenen Waffenstillstandes ist um einen Monat verlängert, bis zum 17. Januar 1919 5 Uhr (fünf Uhr) vormittags. Diese Verlängerung um einen Monat wird unter Vorbehalt der Zustimmung der alliierten Regierungen bis zum Abschluss des Präliminarfriedens ausgedehnt werden.

2. Die Ausführung der Bedingungen des Abkommens vom 11. November, soweit dieselben zurzeit noch unvollständig verwirklicht sind, wird fortgesetzt und in der Zeit der Verlängerung des Waffenstillstandes zu den von der internationalen Waffenstillstandskommission festgesetzten Vorschriften und nach den Befehlen des Oberkommandos der Alliierten zum Abschluss geführt.

3. Folgende Bedingung wird dem Abkommen vom 11. November hinzugefügt: Das Oberkommando der Alliierten behält sich von jetzt an, wenn es dies für angezeigt erachtet, und um sich neue Sicherheiten zu verschaffen, vor, die neutrale Zone auf dem rechten Rheinufer nördlich des Kölner Brückenkopfes bis zur holländischen Grenze zu besetzen. Diese Besetzung wird von dem Oberkommando der Alliierten sechs Tage vorher angezeigt werden.

Trier, 13. Dezember 1918.

gez. Foch, A. S. Wogna, Admiral,
gez. Erzberger, A. Oberndorf, v. Winterfeld, Banjelow.

Die Klausel über die Verlängerung des Vertrages bis zum Abschluss des Präliminarfriedens sowie die vorherige Anzeige vor der Besetzung der neutralen Zone vom Kölner Brückenkopf, bis zur holländischen Grenze wurden auf Vorschlag des Staatssekretärs Erzberger in das Abkommen aufgenommen.

Zu Beginn der Sitzung teilte Marschall Foch im Namen des amerikanischen Lebensmittelkontrollieurs Hoover mit, daß die in Deutschland liegenden 25 Millionen Tonnen Schiffsraum unter Kontrolle der Alliierten zur Versorgung Deutschlands mit Lebensmitteln zur Verfügung gestellt werden müssen. Zu der Erklärung des Ausdrucks „Kontrolle der Alliierten“ in dem Sinne, daß hierbei die Schiffe selbstverständlich deutsches Eigentum verbleiben und mit deutschen Besatzungen versehen werden könnten, antwortete Foch im Prinzip zustimmend. Aus den weiteren Bestimmungen geht hervor, daß diese Versorgung mit Lebensmitteln von zwei Kommissionen geregelt werden wird. Die eine, welche die Lebensmittel aufkauft, hat ihren Sitz in Paris, während die mit der Verteilung und dem Transport beauftragte Kommission ihren Sitz in London hat. Staatssekretär Erzberger erklärte sich mit dieser Regelung des Transports und dieser Benutzung deutschen Schiffsraums einverstanden. Foch sagte zu, dieses Einverständnis dem Lebensmittelkontrollieur Hoover zu übermitteln, damit die Verhandlungen zwischen den Schiffsfahrtsabverträglichen und dem Ausschuss der deutschen Seite für die Einführung von Lebensmitteln eingeleitet ist, alsbald aufgenommen werden können. Diese Verhandlungen finden nicht in Spa statt.

Aus der Debatte ist weiter hervorzuheben, daß die Aufgabe des Verkehrsmaterials auf Grund der deutschen Vorschläge vor sich gehen wird, und zwar in der Weise, daß bis zum 18. Januar 1919 die auszufertigenden 5000 Lokomotiven, 150 000 Eisenbahnwagen und 5000 Lastkraftwagen übergeben sein werden. Der deutsche, nach langen Verhandlungen angenommene Vorschlag sieht im einzelnen vor, daß während der ersten zehn Tage vom 18. Dezember an täglich 110 Lokomotiven und 2400 Wagen, sodann während der übrigen 20 Tage je 150 Lokomotiven und 3200 Wagen abgeliefert werden. Der französische Vorschlag auf Ablieferung in kürzester Frist drang nicht durch. Insbesondere gelang es auch, die von französischer Seite vorgeschlagenen Strafvorschriften für den Fall der Ablieferung von Material, dessen Zustand für nicht genügend erklärt wird, zu mildern. Von englischer Seite wurde verlangt, daß das Linienfahrzeug „Baden“ anstelle des Panzerkreuzers „Madensen“ abgeliefert werde, der nicht schleppfähig ist. Letztere Tatsache war bereits am 11. November im Walde von Compiègne mitgeteilt worden, worauf von englischer Seite keine neue Forderung gestellt wurde. Staatssekretär Erzberger bezeichnete diese jetzt vorgebrachte Forderung als einen Akt der Willkür und legte Protest ein. Die Engländer zogen jedoch ihre Forderung nicht zurück.

Der Vorschlag Erzbergers betreffend die in Ostafrika befindlichen Kolonialangelegenheiten wird von Marschall Foch geprüft werden. Antwort ist in den nächsten Tagen zu erwarten.

Koch verläßt heute nachmittag 2 Uhr Trier. Die aus Spa eingetroffenen Mitglieder der Waffenstillstandskommission treten zu derselben Zeit die Rückreise an. Die von Berlin gekommenen Delegierten werden abends über Cassel-Wilhelmshöhe dorthin zurückkehren.

Die deutsche Waffenstillstandskommission:
Staatssekretär Erzberger.

Die Entente und die Ordnung in Deutschland.

Berlin, 13. Dez. Zu den gestrigen Meldungen englischer Blätter, ein deutscher Funkpruch habe dringend das Eingreifen von Truppen der Entente zur Wiederherstellung der Ordnung in Berlin gefordert, schreibt der „Vorwärts“: „Die Wahrheit ist: keine Zeitung, kein Redner hat auch nur mit einer Silbe die Feinde von gestern als Retter der Revolution oder Hüter der Ordnung herbeigerufen. Die Reichsregierung und alle verantwortlichen Stellen sind aufs Eifrigste bemüht, dem Ausland jeden Anlaß zur Einmischung zu nehmen, und sind sich der in solchen Drohung liegenden Gefahr voll bewusst.“

Bildung einer Volkswehr.

Berlin, 13. Dez. Die Reichsleitung hat gestern ein Gesetz über die Bildung einer Volkswehr beschlossen, das in seinem Hauptinhalt folgendes besagt: Die Bildung der Volkswehr erfolgt außerhalb des Rahmens des Heeres. Ihre Aufgabe ist, die öffentliche Ordnung und Sicherheit aufrecht zu erhalten. Sie beruht auf den Grundsätzen der Freiwilligkeit. Ihre Zahl und ihre Stärke wird nur von der Reichsleitung bestimmt. Ihre Mitglieder werden durch Handschlag auf die sozialistische und demokratische Republik verpflichtet. Der freiwillige Eintritt erfolgt zunächst auf sechs Monate. Die Freiwilligen wählen ihre Führer selbst. Die Mitglieder der Volkswehr werden wie die übrigen Soldaten bekleidet und ausgerüstet. Ueber ihre Gehaltsverhältnisse und Abzeichen erfolgt später eine besondere Verordnung.

Sein Versteher mit den nordischen Häfen.

Berlin, 12. Dez. (W.L.B.) Der durch den Waffenstillstand den Engländern erlaubte Eintritt in die Ostsee, den sie während des ganzen Krieges nicht gewagt haben zu erzwingen, hat den ungehörten Versteher zwischen den deutschen und den nordischen Häfen mit einem Schlag lahm gelegt. Die Engländer verhängen über die deutsche Ostseeküste eine Hungerperre und entziehen Deutschland auch die Stellen der Versorgung, die es während des Krieges noch hatte. Das geschieht nach Abschluss des Waffenstillstandes, in dessen Artikel 25 die ausdrückliche Zusage gemacht war, Deutschland während der Dauer des Waffenstillstandes in dem als notwendig erkannten Maße mit Lebensmitteln zu versorgen. Auch die nordischen Länder bleiben von dieser neuen englischen Vergewaltigung nicht unberührt. So liegen z. B. in Deutschland mehrere Dampfer mit Salz, Petroleum usw. für den nordischen Heringsfang. Die Gefahr der Kaperung verhindert diese Dampfer, die Fahrt nach Norwegen anzutreten. Ebenso liegen in nordischen Häfen Dampfer mit Fischprodukten für Deutschland, die verderben, weil die Engländer ihre Hungerperre auch auf die Ostsee ausgedehnt haben.

Lord Grey über die Freiheit der Meere.

London, 13. Dez. (W.L.B.) Meldung des Reuterschen Büros. Der frühere Staatssekretär des Reiches, Lord Grey, hielt in Dunsbury eine Rede über die Freiheit der Meere, in der er sagte, über diese Frage bestehe in England ein beträchtliches Vorurteil, das darauf zurückzuführen sei, daß man sie für eine deutsche Frage halte. Sie stamme aber aus Amerika und sei von den Deutschen nur für ihre eigenen Zwecke aufgenommen worden. Was bedeutet die Freiheit der Meere in Friedenszeiten? Wo immer die britische Flotte in Friedenszeiten in der Lage gewesen ist, Einfluß und Macht auszuüben, hat sie diesen Einfluß unparteiisch für die Freiheit der Meere für alle Völker ohne Unterschied ausgeübt. Die Vereinigten Staaten haben, so viel ich weiß, ein Gesetz, wodurch es fremden Schiffen verboten wird, Waren zwischen den Vereinigten Staaten und den Philippinen zu verschicken. Einige andere Länder haben ähnliche Bestimmungen. Wir hatten niemals eine ähnliche Bestimmung. Wir sorgen in Friedenszeiten in viel weitergehendem Maße für die Freiheit der Meere, als irgend ein anderes Volk. Ich glaube, wir sollten für die Tatsache, daß wir die britische Seemacht in Friedenszeiten niemals dazu verwandten, das Befahren der Meere für uns selbst leichter zu machen ohne es gleichzeitig auch unter denselben Bedingungen für andere zu erleichtern, etwas mehr Anerkennung ernten als wir tatsächlich finden. Bezüglich der Freiheit der Meere in Kriegszeiten möchte ich sagen, daß die Vereinigten Staaten, seit sie in den Krieg eintraten, mit der Durchführung der Blockade nicht nur einverstanden waren, sondern auch mit allen Kräften dabei mitwirkten. In früheren Stadien des Krieges war die Blockade nicht annähernd so vollständig, weil die Vereinigten Staaten viele Einwände erhoben. Aber in den späteren Kriegsjahren wurde die Blockade mit Hilfe der Vereinigten Staaten vollständig gemacht. Ohne diese Blockade wäre der Krieg nicht gewonnen worden.

Wilson in Europa

London, 13. Dez. (W.L.B.) Der Dampfer „George Washington“ ist heute mittag um 12 Uhr 7 Min. in Drest eingetroffen.

Erneute Einschränkung des Personenverkehrs.

Berlin, 13. Dez. Eine neue starke Einschränkung des Personenzugverkehrs steht in der nächsten Woche bevor. Die Demobilisierung, Beförderung von Lebensmitteln und die Ablieferung von 150 000 Eisenbahnwagen haben die neueste, recht unliebsame Maßnahme bewirkt.

Unglaublich!

Berlin, 13. Dez. Die Nachricht, daß in einigen Betrieben der Munitionsindustrie Granaten und Geschossteile hergestellt und wieder zertrümmert werden, nur, um die Arbeiter zu beschäftigen, wird der „Deutschen Allgemeinen Ztg.“ von zuständiger Stelle als leider richtig bestätigt.

Ein früherer Termin zur Wahl der Nationalversammlung.

Berlin, 13. Dez. Wie die „Politisch-Parlamentarische Woche“ erfahren, wird vermutlich infolge der allgemeinen Lage und der immer stürmischer gedauerten Wünsche der Bevölkerung die Wahl der Nationalversammlung zu einem früheren als dem ursprünglich angenommenen Termin stattfinden. Die Behörden haben bereits begonnen, sich mit dieser Möglichkeit vertraut zu machen und ihre Arbeit darauf einzustellen.

Lokaler und vermischter Teil.

Limburg, den 14. Dezember 1918.

• Zur Zeitungspapiernot. Aus Berlin vom 12. d. Mts. wird geschrieben: Die Klagen über ungenügende Versorgung mit Papier aus Verleger- und Journalistenkreisen mehrten sich ständig. Das Reichswirtschaftsamt hat für die nächste Woche eine Konferenz der Verleger- und Pressevertreter einberufen, in der die Wege zur Abhilfe erörtert werden sollen. — Dem Verlag des „Limburger Anzeiger“ wie allen gleichartigen Betrieben ist es unterstellt, wöchentlich mehr als 20 Seiten „Limb. Anz.“ herauszugeben, der hierdurch an zwei Tagen in der Woche nur zweifach erscheint. Und dieses in der Weihnachtszeit und in Tagen wichtiger politischer Vorgänge und Ereignisse.

• In dem 2. Künstler-Konzert, das in der Aula des Gymnasiums nächsten Montag, abends 8 Uhr, stattfinden, werden mitwirken der Tenor Heinrich Kahlborn aus Darmstadt, die Sopranistin Anne-Marie Klee-Eck aus Frankfurt. Die Klavierbegleitung liegt in den Händen des Herrn Otto Schmidt. Je eine Gruppe der schönsten Lieder von Schumann, Schubert, Wolf, Brahms und Strauß werden zum Vortrag kommen. Außerdem wird der Pianist das Rondo in G-dur von Beethoven ausführen. Karten sind in der Herzischen Buchhandlung und an der Abendkasse zu haben.

• Personal-Veränderung bei der Eisenbahn. Wegen der großen Anzahl der zurückgekehrten Eisenbahner aus dem Felde und aus dem Bahndienst des ehemals besetzten Gebiets, scheiden jetzt viele einjährige ältere Hilfsdienstpflichtige, jüngere Arbeiter, sowie Frauen und Mädchen aus dem Betriebs-, Verkehrs- und Werkstattdienst der Bahnverwaltung wieder aus.

• Zug-Revisoren. Nachdem bereits seit dem Tode des Zug-Revisors Rold Herr Oberbahn-Assistent Pöhl zu dessen Nachfolger ernannt wurde, ist jetzt als weiterer Zug-Revisor bei den Eisenbahnen der Oberbahn-Assistent Keller von hier bestellt worden.

• Vom Arbeiter- und Soldatenrat Limburg. Zu der am 16. Dezember in Berlin stattfindenden Versammlung der Delegierten aller deutschen Arbeiter- und Soldatenräte entsendet auch der Arbeiter- und Soldatenrat Limburg eine Vertretung, die, entsprechend den von vornherein vom Limburger Rat vertretenen Standpunkten, gegen eine Nationalversammlung und für die baldmöglichste Einberufung der Nationalversammlung eintreten wird.

• Arbeiterversammlung. Auf die vom christlichen Gewerkschaftskartell Limburg auf morgen, Sonntag, den 15. Dezember, nachmittags 4 Uhr, in die „Alte Post“ einberufene Arbeiterversammlung sei auch an dieser Stelle noch einmal hingewiesen. Besonders den gewerkschaftlich Unorganisierten sei der Besuch der Versammlung dringend empfohlen. (Näheres siehe Anzeige.)

• Bankwesen. Wie wir von bestunterrichteter Seite hören, wird die Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) unter Übernahme der Firma Hermann Herz Bankgeschäft, am 1. Januar 1919 am hiesigen Platze eine Niederlassung errichten. Herr Friedrich Herz, bisheriger Mitinhaber der Firma Hermann Herz, tritt in die Direktion der neuen Niederlassung ein.

• D. Weiburg, 12. Dez. Die gestern und heute auf dem Kasernenhofe der hiesigen alten Kasernen durch die zurzeit hier garnisonierende 2. Ersatzabteilung Feldartillerie-Regts. Nr. 27 abgehaltenen Versteigerungen überzählig gewordenen

Dienstperde, waren über alle Erwartungen stark besucht. Als Kaufliebhaber traten insbesondere die Landwirte, die von nah und fern erschienen waren, auf. Zur Versteigerung gelangten bis jetzt etwa 300 Pferde. Trotzdem letztere vielfach sehr heruntergekommen waren, wurden verhältnismäßig hohe Preise gezahlt.

Wiesbaden, 13. Dez. Heute ist die französische Besatzungstruppe zunächst in Stärke eines Infanterieregiments hier eingetroffen. Der Straßenverkehr ist von abends 8 Uhr bis morgens 7 Uhr gesperrt. Für die Presse ist die Vorzensur eingeführt. Der Stadtwald aus Mainz hierher verlegt. Eine Anzahl Räume im Rathaus wurde zum Offizierskasino eingerichtet.

Uffingen, 12. Dez. In der heutigen Versammlung der Lehrerinnen und Lehrer des Kreises Uffingen wurde ein Lehrerrat, bestehend aus acht Herren, gewählt. Dabei ging die Versammlung von der Erwartung aus, daß die Regierung nicht nur Großstadtlehrer, sondern auch Landlehrer bei der Festsetzung der Grundsätze für die Wahl eines Bezirkslehrerrats heranzieht.

Gottesdienstscheinung für Wiesbaden.

Katholische Gemeinde.

3. Adventssonntag, den 15. Dezember 1918 (Erntedankfest). Im Dom um 6 Uhr Frühmesse; um 8 Uhr 10 Min. Kinder Gottesdienst mit Predigt; um 9½ Uhr feierl. Hochamt vor ausgelegtem Allerheiligsten mit Predigt. Nach dem Hochamt „Liedern“ zur Dankagung für die diesjährige Ernte. Nachmittags 2 Uhr E. S. Bruderschaftsabend.

In der Stadtkirche um 7, 8 und 11 Uhr hl. Messen, die zweite mit Gesang, letztere mit Predigt. Nachm. 3 Uhr Komplet.

In der St. Annakirche um 6 Uhr hl. Messe, um 8 Uhr hl. Messe mit Predigt oder Amt.

In der Sophienkapelle des Heppelstifts um 8½ Uhr hl. Messe.

An den Wochentagen im Dom um 6½ Uhr Frühmesse. In der Stadtkirche um 6 Uhr Vortagesmesse, 7½ Uhr Schlußmesse, 8½ Uhr hl. Messe. In der St. Annakirche um 7½ Uhr hl. Messe.

Montag 7½ Uhr im Dom feierl. Exequien für Christina Weber. Um 8½ Uhr im Dom Exequienamt für Frau Maria Radinger geb. Wisinger. Um 8½ Uhr in der Stadtkirche Jahramt für Josef Reuk, seine Ehefrau und Angehörige.

Evangelische Gemeinde.

3. Advents-Sonntag, den 15. Dezember 1918. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst Stefan Obenaus. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst Stefan Obenaus. Vorm. 11½ Uhr Kinder Gottesdienst Hilfsprediger Grün.

Die Amtswoche (Lesungen und Trauungen) hat Hilfspred. Grün. — Bläser, Weierstrasse, geöffnet wie sonst.

Montag, den 16. Dezember, nachm. 4 Uhr, Konfirmationsstunde (Hospitalsstraße).

Amtlicher Teil.

(Nr. 290 vom 14. Dezember 1918).

Die Kriegsamtsstelle in Kassel teilt mit, daß in deren Corpsbezirk 5000 Kubikmeter geschnittenes Bauholz verlaufsweise lagern und macht darauf aufmerksam, daß das Holz durch die Holzbeschaffungsstelle der stellvertretenden Intendantur des 11. Armee-Korps angekauft werden kann.

Die Preise für Kahlholz betragen für Stämme 8/8-15/15: 91 Mark, 16/16-20/20: 95 Mark, 21/26-24/26: 98 Mark, nach Liste: 135 Mark, Minenbohlen 20/25: 123 bzw. 128 Mark, Bretter, raub parallel beäumt, Stärke 18 Millim. 121 Mark, 23 Millim. 115 Mark, 25 Millim. 113 Mark, 30 Millim. 112 Mark, Bretter leicht konisch beäumt bei 18 Millim. 109 Mark, 23 Millim. 103 Mark, 25 Millim. 101 Mark, 30 Millim. 100 Mark, 35 Millim. 99 Mark, Bohlen, raub beäumt 40/50 Millim. 99 Mark, 60/80 Millim. 102 Mark, 100 Millim. 104 Mark.

Schalbretter, Latten und Hobelbretter stehen in ausreichendem Maße zur Verfügung.

In Anbetracht des allenthalben herrschenden Wohnungsmangels mache ich auf diese Einkaufsmöglichkeit aufmerksam. Bedarf ist baldmöglichst bei der Kriegsamtsstelle in Kassel, Bahnhofstraße 1, anzumelden, welche die Sägewerke, bei denen das Holz liegt, nennen wird.

Wiesbaden, den 6. Dezember 1918.

Pr. I. 3. S. 4130.

Der Regierungspräsident.

Wird veröffentlicht.

Limburg, den 14. Dezember 1918.

Der Vorstand.

Die Geschäfte der Limburger Eisenhändler bleiben an den beiden letzten Sonntagen vor Weihnachten von 11½ bis 4 Uhr geöffnet.

Jos. Brahm
Andreas Diener
Glaser & Schmidt
Fr. Müller (Inh.: Th. O. Fischer).

13/290

Vorschuß-Verein zu Limburg
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Die Binsen für 1918

von den uns gegen Schuldschein gegebenen Darlehen werden vom 16. d. Mts. ab gegen Vorlage der Schuldscheine ausbezahlt.

Limburg, den 13. Dezember 1918.

9/290

Der Vorstand.

Pferde-Verkauf.

Stelle Sonntag und Montag sowie folgende Tage

einige gute Arbeitspferde,
sowie auch Kutschengespanne

bittigt zum Verkauf.

11/290

J. Winkelstein, Hadamar.

Telefon 89.

Die Anfertigung von Herren- u. Damen-Kleidung,

auch aus zugegebenen Stoffen,

sowie das

7/290

Wenden

und Umändern von Herrenkleidung

beworbt in bester Verarbeitung

:- die Maß-Abteilung von :-

S. SAALFELD, LIMBURG,
Ob. Grabenstr. 2.

Altkleiderstelle des Kreises Limburg in Limburg.

Die Verkaufsstelle im Walderdorfer Hof, Bahngasse 5, sind an allen Wochentagen (Sonntags) außer Montag u. Samstags für die Kaufleute des bürgerlichen Wandlervorgangs geöffnet. Mehrere Kaufleute sind auf den Bürgermeisterrat ernannt.

Limburg, den 27. November 1918.

Der Vorsitzende des Kreisamtschusses.

Handkofferwagen

in allen Größen und Ausführungen
B. Wonne, Rammach 7.

Ranin-, Hasen- und Katzenfelle

sind nicht mehr beschlaghaft. Ich übernehme das Gerben, Färben und Verarbeiten dieser, sowie aller andern Felle bekannt preiswert bei bester Verarbeitung 3/287

H. Jos. Wagner,

Kürschner,

Limburg (Bahn)

Bahnhofstr. 21. Telefon 132.

Ankauf von Fellen zu Tagespreisen 3/287

Mützen

aus eigenen Stoffen fertigt in kürzester Frist an. 4/287

Gutrepaturen, wie Reigen, Formen u. f. w. werden schnell erledigt.

H. Jos. Wagner

Limburg a. R.

Bahnhofstr. 21. Telefon 132.

Größtes Hutgeschäft am Platz.

Zahnpraxis

von A. Michels, Dentist

Künstliche Zähne mit oder ohne Gummiplatte

Pflichten jeder Art, Zahnziehen mit örtlicher Betäubung

Kronen- und Brücken-Arbeiten, Stützrahmen

Massiv gegossene Goldpfosten.

Verarbeitung nur erstklassiger Materialien. 12/290

NB. Da ich nur persönlich behandle und bereits

17 Jahre eigene Praxis in Gießen ausübe, so garantiere

ich für gewissenhafte und schonendste Behandlung.

Sprechstunden:

Von 9-12, 1-6, Sonntags von 9-3 Uhr.

Das stolze Schweigen

Roman von S. Courts-Mahler.

61)

(Nachdruck verboten.)

Diese Botschaft war Ruth sehr angenehm. Sie hoffte, Hans von Rainsberg möge zum Tee nicht mehr anwesend sein. Es war ihr eine Erleichterung, daß sie allein auf ihrem Zimmer bleiben konnte und sie ahnte nicht, daß ihre junge Herrin ihr gartfühndend das Alleinsein verordnet hatte.

Als Ruth aber zum Tee hinunter kam, waren Hans und der Professor noch immer anwesend. Die Herren hatten sich so in ihre Gespräche verliert, daß sie erst abdrücken, als Tante Nell und Grace wieder auftauchten. So forderte sie Tante Nell auf, erst noch eine Tasse Tee mit zu trinken.

Nun mußte Ruth nochmals mit Hans zusammentreffen, aber sie brauchte wenigstens nicht mehr mit ihm zu sprechen.

Wih Grace merkte sehr wohl, daß Ruths Augen noch ein wenig die Spuren vergossener Tränen zeigten. Und auch Hans sah das. Und diese leise geröteten Augenlider verurteilten ihm eine peinvolle Unruhe. Warum hatte Ruth geweint?

Eine glückliche Braut schien sie auch jetzt nicht zu sein. Endlich verabschiedeten sich die beiden Herren und dabei vernahm Ruth zu ihrem Schrecken, daß Hans und der Professor auch zu dem Verlobungsfeiern anwesend sein würden. Da wurde ihr das Herz sehr schwer. Sie fürchtete sich vor einem neuen Zusammentreffen mit ihm. Warum hatte ihn das Schicksal wieder auf ihren Weg geführt? Sollte sie niemals zur Ruhe kommen?

In diesen Wochen, die sie in Villa Sund verlebte hatte, war etwas, wie ein stiller Frieden in ihr gequältes Herz gekommen. Nun hatte sie neue Kämpfe zu bestehen, und konnte Hans von Rainsberg nicht einmal ausweichen.

Mit der Abendpost erhielt Ruth einen Brief von ihrer Mutter. Unter anderem teilte sie ihr mit, daß Komteß Lindenhof sich mit Oberleutnant von Raschitz verlobt habe. „Du siehst also, liebes Kind, daß die Walter von Rainsberg in dieser Angelegenheit nicht die Wahrheit gesagt hat,“ fügte sie dieser Nachricht hinzu.

Ruth sah lange sinnend über diesen Brief hinweg ins Leere.

„Warum hat Walter von Rainsberg mir das gesagt? Hat Hans von Rainsberg je die Wahrheit gesagt, um die Komteß anzuhalten, hat sie ihn abgewiesen — oder hat Walter von Rainsberg mit absichtlich gelogen, weil er gefühlt hat, daß ich seinen Vetter liebe? Hans von Rainsberg hat mich nicht im Zweifel gelassen, daß ich ihm nichts gelte — daß er nur ein grausames Spiel mit mir getrieben hat. Jetzt ist er dieses Spiels müde und zeigt mir sein wahres Gesicht.“

So dachte sie mit brennender Scham im Herzen. Die Verlobungsfeier von Wih Grace und Wolf von Limbach war eine sehr glänzende und vornehme.

Grace war sehr vergnügt und ihre drolligen Ungeniertheiten wurden viel belacht. Aber Ruth sorgte treulich, daß die Familie des Freiherrn von Limbach nicht so viel kritische Aufmerksamkeit auf ihre junge Herrin verschenden konnten.

Sie war sehr froh, daß sie sich den Limbachs widmen mußte. So konnte sie doch Hans von Rainsberg tunlichst ausweichen. Trafen sie aber doch einmal zusammen, so vermochte sie sich gut zu beherrschen. Sie zeigte ihm eine ebenso kalte, stolze Mine, als er ihr.

„Sie fühlt sich schon als künftige Majorats Herrin,“ dachte er in schmerzlichem Groll. So wuchs die Scheidewand immer höher, die Walter von Rainsberg in seiner Eifersucht zwischen ihnen aufgebaut hatte. Und doch war in beider Herzen noch immer eine heiße, tiefe Sehnsucht nacheinander, die sie sich aber in trotzigem Stolz nicht eingestanden.

Am Verlauf des Abends wurde auch musiziert. Ein berühmter Tenor sang eine Opernarie und ein bekannter Pianist spielte einige Stücke von Rubinstein und Liszt. Mr. Sund war besonders von Ruths Gesang entzückt, dem er einigemal des Abends gelauscht hatte. Und er wollte seinen Gästen auch diesen Genuß zugänglich machen. Er bat Ruth, einige Lieder zu singen.

Sie war über dies Ansinnen sehr erschrocken und sah ängstlich nach dem berühmten Tenor hinüber.

„Es wäre vermessend, Mr. Sund, wenn ich mich noch einem so berühmten Sänger wollte hören lassen,“ sagte sie mädchen-

haft schüchtern.

Dabei sah sie aber so lieb und reizend aus, daß Hans seine Augen selbstvergessen in brennender Sehnsucht auf ihr ruhen ließ. Und in diesem Augenblick sah sie zu ihm hinüber, sah den sehnsüchtigen Blick seiner Augen und suchte zusammen. Wie ein Schwindel kam es über sie. Das Blut strömte ihr zum Herzen. So, wie in dieser Stunde, hatte er sie oft angesehen, als sie noch an seine Liebe glaubte.

Aber ehe sie es noch recht begriff, hatte er sich schon wieder in der Gewalt und wandte sich von ihr ab.

Aber in ihrem Herzen zitterte die Erinnerung an diesen Blick nach.

Wih Grace sah Ruth am Arm und zog sie an den Hügel.

„Sie singt, wie ein Nachtigall! Liebes Fräulein Ruth, man muß nicht verkleiden so ein schönes Gesicht, sondern allen Menschen damit machen eine große Freude. Bitte — singen Sie — ich werde Sie begleiten.“

Und so half Ruth alles Jögern nichts, sie mußte singen.

Eine Weile blätterte sie in den Noten und legte dann ein Blatt vor Wih Grace hin. Diese war eine vorzügliche Klavierpielerin und hatte Ruth schon oft begleitet zu ihren Liedern. Sie begann sogleich das Vorspiel und dann fiel Ruths sache volle Stimme ein:

Eine Blume blühte im Gartenjaune,
Da jagte der Sturmwind, in toller Laune,
So wild und frei,
Vorbei.

Er hatte die Blume ans Herz gedrückt,
Mit spielenden Händen abgeplückt.
Sie hat an seinen Rassen
Sterben müssen.

Der Sturmwind aber, der lose blüht,
Er achtet ihrer Schmerzen nicht,
Hat längst sie unterdessen
Vergessen.

Stolz und ruhig stand sie da in ihrem weißen Kleide,
die goldene Flechtentzone auf dem Haupt. Und aus ihren
Gazelleaugen leuchtete das Leid, das die Menschen reißt.

(Fortsetzung folgt.)

Am Samstag den 14. Dezbr verlassen die Hilfsschwester vom Roten Kreuz ihren Dienst der freiwilligen Krankenpflege. Ich möchte sie nicht ziehen lassen, ohne ihnen auch an dieser Stelle den aufrichtigen Dank für ihre aufopfernde Tätigkeit und ihren unermüdlichen Fleiß während der Kriegsjahre auszusprechen. Die besten Wünsche für ihr ferneres Wohlergehen begleiten sie.

Frau Elly Büchting,
Vorsitzende des Verbandes Vaterländischer Frauenvereine
im Kreise Limburg a. d. L.
LIMBURG (Lahn), den 14. Dezember 1918. 3/290

Schöne u. geeignete Geschenke

für Groß und Klein bei

Gebrüder Reuss

Limburg Bahnhofstrasse
Möbel • Spielwaren • Lederwaren.

Nach Bekanntgabe der französischen Regierung werden alle Leute, die Uniformen tragen, an denen sich auch die kleinsten militärischen Abzeichen befinden, interniert.

Das Umändern von Uniformen
in Zivil-Kleidungsstücke

wird 4/284
schnell und billigst ausgeführt
von

Wilhelm Lehnard senior,
Limburg-Lahn

Mass-Schneiderei.
Kornmarkt 1. Telefon Nr. 144.

Aus dem Felde zurück.

Ich habe meine Praxis wieder aufgenommen.

Rechtsanwalt Dr. Kanter.

Limburg a. d. Lahn, Obere Schiede 19.

4/288

Ich habe meine ärztliche Tätigkeit wieder aufgenommen.

Sprechstunden: 11—1 u. 3—4.
Sonntags: 10^{1/2}—12 Uhr.

Dr. med. S. Leibowitz,
prakt. Arzt.

Limburg (Lahn), Obere Grabenstr. 41. 12/290
Fernsprechanschluss Nr. 299 vorerst (Jos. Mitter).

Dauernde Arbeiter

für Umladen in Resterbach und für Straße gesucht.
Aufsuchen zum Hilfsbedürfnis und Besetzen möglich. Meldung
in Resterbach. 14/280

Resterbachbahn Wt.-Gef.

Bekanntmachung.

Die in den hiesigen Zeitungen veröffentlichte Anordnung eines Oberkommandos die Auflösung von Arbeiter- und Soldaten-Räten betreffend, hat keine Gültigkeit. Sie ist inzwischen auch von der Obersten Heeresleitung zurückgenommen worden. Die A., S. und B.-Räte des Kreises (Volksräte) werden ersucht, sich von solchen Falschmeldungen in keiner Weise beeinflussen zu lassen, sondern unentwegt ihre Arbeit in der gewohnten Weise fortzusetzen.

Limburg, den 13. Dezember 1918.

Volkerat-Limburg
Maron. Müller.

6/290

Jean Kaiser Nachf.,

Flathenbergstrasse 2.
empfiehlt

Herren-Schirme
Damen-Schirme
Spazierstöcke
in grösster Auswahl
zu billigsten Preisen

1/284

Alle Reparaturen werden rasch und billigst ausgeführt.

Sonntag, den 15. Dezember, nachmittags 4 Uhr.
im Saale der „Alten Post“:

große öffentliche
Arbeiter-Versammlung.

Redner: Arbeiterssekretär Gotthardt, Frankfurt
Pfarrer Müller, Elz.

Hierzu sind alle Arbeiter und Arbeiterinnen von Limburg und der Umgegend freundlichst eingeladen.

Ortskartell der Christl. Gewerkschaften.

8/280

Deutsche demokratische Partei

Samstag, den 14. Dezember 1918, abends 8 Uhr
findet in der „Alten Post“ dahier eine

öffentliche Wählerversammlung

statt, in welcher

Herr Bürgermeister Dr. Luppe aus Frankfurt a. M.
sprechen wird. 14/288

Daß allseitige Erscheinen der Mitglieder ist dringend geboten.

Der vorbereitende Ausschuß.

Schulranzen und Hosenträger

in guter Ausführung.

9/289

Limburg, **Gebr. Reuss,** Bahnhofstr.

Alle Stücke der 8. Kriegsanleihe

sind eingegangen und können gegen Rückgabe der Quittung abgeholt werden. Sofortige Abholung ist dringend erwünscht. 3/288

Kreissparkasse Limburg.

**Gaben zur Weihnachtsbescherung
armer Gemeindeglieder**

erbittet der Vorstand der „Frauenhilfe des Evang.-Kirchlichen Hilfsvereins“. 5/289

Oberaus, Defan.

Gerben, Färben und Verarbeiten
von

Ranin-, Gasen-, Ragen-, Buchs-, Zitrus-, Warden-
fellen usw. wird schnellstens, billig und reell ausgeführt.

Joh. Wagner, Kürschnermeister, Bildhofsplatz 5,
gegenüber der Stadtkirche. 2/289

Aufruf.

Die Geschichte hat uns Recht gegeben!

Der sozialdemokratische Gedanke ist auf dem Siegeszug. Verstummt sind die Zwickler, verstummt die Zungen, die uns als „vaterlandslose Gesellen“ zu brandmarken gedachten. Heute erwartet das Vaterland die Rettung von den Staatsgefahren, die wir jahraus jahrein gepredigt haben.

Warum sind unsere Ideen heute siegreich?

Weil unser oberster Grundsatz immer die Gerechtigkeit gewesen ist.

Gerechtigkeit soll uns auch im neuen Staat geleiten. Wir verlangen:

Die Sozialisierung der hierzu geeigneten Großbetriebe. Ihre Millionengewinne müssen dem Staat, der Allgemeinheit und nicht mehr einzelnen Aktionären zugute kommen. Wir verlangen: die Zerlegung des Großgrundbesitzes in Kleinbauerngüter. Wir verlangen: die Gleichberechtigung aller Kinder. Die höheren Schulen müssen jedem Kinde, das zum Studium begabt ist, offenstehen. Wir verlangen: die Besehung aller Beamtenstellen nach dem Maßstabe der Fähigkeiten, ohne Rücksicht auf Herkunft und Konfession. Wir vertreten die Beseitigung jedes Vorrechts durch den Zufall der Geburt.

4(290)

Gerechtigkeit über Alles!

Mitbürger!

Haben Euch bisher obrigkeitliche Bevormundung, geschäftliche Rücksichten und Vorurteile aller Art die Hände gebunden, jetzt handelt als freie Bürger nach Eurer Ueberzeugung! Tretet dahin, wo Ihr das Recht seht, tretet ein in die Reihen der Sozialdemokratie! Die Wahlen zur Nationalversammlung stehen bevor. Sie müssen uns gerüstet finden. Kommt heute schon in unsere Reihen, Männer wie Frauen.

Helft unserer Sache, helft der Sache der Gerechtigkeit!

Beitrittserklärungen nehmen alle Vorstandsmitglieder entgegen.

Beschlussversammlungen jeden Mittwoch abend.

Der Vorstand des sozialdemokratischen Vereins Limburg und Umgegend.

Jakob Stein,
1. Vorsitzender.

Praktische Weihnachts-Geschenke!

Damenhemden
1a. Stoffen in ff. Stickereien
Stück 26.—, 18.50, 16.50, 14.50 M.

Beinkleider
gute Stoffe m. reich. Stickern.
Stück 19.50, 16.50, 12.50, 9.80 M.

Untertaillen
in großer Auswahl
Stück 12.50, 9.50 7.50 M.

Unterröcke
Prinzeßbrücke
prachtvolle Ausführungen.

Parade-Kissen
Schweizer Ware
gute Stoffe mit besten Stickereien.

Taschentücher
Schweizer Ware
in grosser Auswahl von 95 f an.

Wäsche-Stickereien
Rockvolants
v. einfacher b. z. feinst. Ausführung

Blusenkragen
in Batist, Seide, Klöppel
in allen Preislagen.

Tischdecken
prachtvolle Muster.
1,60 Meter gross, 19.50 M.

Gardinen
Scheibengardinen von 5.50 M an
Bries-Bies, Paar von 6.50 M an
Stores von 48—78 M.

Blusenstoffe
Voile, Batiste, Stickereien, Tulle,
gestickt und bedruckt, in prach-
vollen Mustern,
in allen Preislagen.

Seide
Tafte, Merblie, Mesalin, Crep de
chin, Waschseide, prima doppelbr.
Ware in vielen Farben
von 24—38 M. pr. Meter.

Obere Grabenstr. 10
Eine Treppe.

A. Albert jr.

Obere Grabenstr. 10
Eine Treppe.